Halle und Umgebung.

Halle a. S. 14. August.

Das Wasserwerkswesen der Stadt Halle.

Eine finanzielle Studie.

(Nachdruck verboten.)

Verwaltung und Ausbau des Wasserwerkswesen unserer Stadt sind wichtig genug, daß diesem Thema einmal ein besonderes Kapitel gewidmet wird. Da die Stadt Halle ein Leitungsnetz von mehr als 191 000 Meter (Hauptleitungen und Verteilungsrohre) zu verwalten hat, handelt es sich heute bei unserem Wasserwerkswesen nicht mehr um einen kleinen, unbedeutenden Teil der städtischen Verwaltung, sondern um eines der wichtigsten Arbeitsgebiete und vor allem auch um die Grundlage der Gesundheitspflege.

Auch der Laie weiß es aus der Geschichte vergangener Jahrhunderte, von welcher Tragweite es wurde, daß die Wasserversorgung der Städte oft durchaus nicht genügend war. Die Ausbreitung von Seuchen wurde durch offene Brunnen begünstigt. Auf Bequemlichkeit konnte überhaupt nicht Rücksicht genommen werden. Das Wasserwerkswesen der Neuzeit entspricht aber nicht nur allen hygienischen Anforderungen, sondern es fördert auch die Entwicklung solcher Gewerbszweige, die darauf angewiesen sind, Wasser in größeren Mengen zu verwenden.

Das Wasserwerkswesen der Stadt Halle nimmt insofern vor verschiedenen anderen Städten eine bevorzugte Stelle ein, als es mit nicht unbeträchtlichen Ueberschüssen arbeitet. Die Ausgaben für die allgemeine Verwaltung, für Betriebskosten (Förderung), Unterhaltung der Betriebsanlagen und Wassermesser, Verzinsung und Amortisation, Abführung zu Fonds, und verschiedene weniger wichtige Zwecke werden durch die Einnahmen für verkauftes Wasser, Miete der Wassermesser, aus Magazin und Werkstatt, Ueberträge aus Vorjahren usw. gedeckt. Die vorhandenen Ueberschüsse können teils zur Einführung wichtiger technischer Neueinrichtungen im Betrieb, also zur Verbesserung der Fördermethode verwendet werden, teils dienen sie dazu, eine Erweiterung des Rohrnetzes durchzuführen, und der Rest kommt der allgemeinen Verwaltung der Stadt zugute. Es hat lange gedauert, ehe eine Rentabilität erzielt werden konnte, und es würde noch heute zu einem recht falschen Bilde führen, wenn man nur das Ergebnis eines Jahres als Grundlage einer Studie verwenden wollte, die vom Etat der Wasserwerksverwaltung eine richtige Vorstellung ermöglichen will. In Halle sind in manchem Jahre nicht unbeträchtliche Zuschüsse nötig geworden, weil eine plötzlich nötig werdende Verlängerung des Rohrnetzes das Ausgabenbudget allzusehr belastete. In anderen Jahren waren die Aufwendungen für Neuanlagen nur gering und der Ueberschuß aus verkauftem Wasser so groß, daß nicht nur der allgemeinen Verwaltung Zuwendungen gemacht werden, sondern auch Ueberträge ins neue Verwaltungsjahr übernommen werden konnten. Hier war es unbedingt notwendig, aus den Rechnungen der letzten 10 Jahre Durchschnittsziffern für ein Jahr zu berechnen und daraus ergeben sich recht günstige Verhältnisse für das Wasserwerkswesen unserer Stadt.

In Halle beliefen sich im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts die Einnahmen

für verkauftes Wasser	auf	604 212	Mk.
für Miete der Wassermesser	„	2 251	„
Ueberträge aus Vorjahren	„	33 878	„
aus sonstigen Quellen	„	12 911	„
Gesamteinnahmen		653 252	Mk.

Die Ausgaben

für die allgemeine Verwaltung	auf	71 868	Mk.
für Förderungskosten	„	68 169	„
für Unterhaltung der Betriebsanlagen und Wassermesser	„	49 877	„
für Verzinsung und Amortisation	„	25 000	„
für sonstige Zwecke	„	586	„
Gesamtausgaben		405 283	Mk.

so daß sich ein Einnahmeüberschuß von 248 014 Mk. ergibt.

Auch für die künftige Entwicklung unseres Wasserwerkswesens bieten sich die besten Aussichten. Die fortschreitende Förderung der Betriebssicherheit und der Leistungsfähigkeit im Wasserwerksbetriebe ermöglicht es, die Rentabilität ständig zu erhöhen, so daß im Laufe der Zeit auch mehr die weitergehenden Ansprüche der Verbraucher berücksichtigt werden können.

Für die sonstige Beurteilung unserer Wasserversorgung kommen folgende Faktoren in Betracht:

Die Länge der Sammel- oder Hauptrohrleitungen des Druckrohrstranges,

die Länge des Verteilungsrohrnetzes,

die Zahl der an das Rohrnetz angeschlossenen Grundstücke im Stadtgebiet,

die Zahl der an das Rohrnetz angeschlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes.

Auch wenn man daraufhin das Wasserwerkswesen der Stadt Halle prüft, kommt man zu günstigen Resultaten, die Zahl der nicht angeschlossenen Grundstücke ist nur gering.

Es ist außer allem Zweifel, daß das moderne Bauwesen an die Wasserversorgung wohl zunächst große Ansprüche stellt, aber andererseits auch die Rentabilität des Wasserwerksbetriebes erhöhen hilft. Viele neue Wohnungen werden mit Badeeinrichtung gebaut, die einen größeren Wasserverbrauch veranlassen, ohne daß zu dessen Befriedigung eine größere Ausdehnung des Verteilungsrohrnetzes als sonst vorgesehen nötig ist. Während sich also die Betriebskosten, auf den Rohrkilometer berechnet, nur unwesentlich erhöhen, steigt der Betrag oder die Quote des sich pro Kilometer ergebenden Nutzens, und dieser kann in größeren Beträgen als sonst der Verbesserung der Wasserversorgung, der Speisung angeschlossener Freibrunnen zur unentgeltlichen Wasserentnahme, der allgemeinen Verwaltung zugeführt werden oder dazu dienen, den Verbrauchspreis für den Kubikmeter Wasser zu ermäßigen.

Wenn man sich diese Einzelheiten unseres Wasserwerkswesens klar macht, ohne die Vorteile anderer kommunaler Einrichtungen in der Stadt Halle zu verkennen, wird man den Streit, welcher Zweig der städtischen Fürsorge der wichtigste ist, als überflüssig betrachten. Kanalisation und Abfuhr, Straßenreinigung und Besprengung, Beleuchtungswesen, Feuerlöschwesen, Einrichtungen für erste Hilfe bei Unglücksfällen, offene Armenkrankenpflege in Armenhäusern, Siechenhäusern und Altersversorgungsanstalten, alles das ist wichtig genug, um von einer fürsorglichen Kommunalverwaltung gleichmäßig berücksichtigt zu werden. In Halle wird aber das Wasserwerkswesen stets insofern an besonderer Stelle stehen, als es wegen seiner voraussichtlich noch steigenden Rentabilität auch zum Ausbau anderer Verwaltungszweige die Mittel liefern wird.

Ob sich alle Erwartungen erfüllen werden, ist heute noch nicht sicher. Die Entwicklung des Wasserwerkswesens der Stadt Halle in den vergangenen Jahrzehnten läßt die Erfüllung der Hoffnungen aber als wahrscheinlich erscheinen.

E. St.

Die Durchlegung der Bertramstrasse.

Seit mindestens 20 Jahren arbeiten die Interessenten an dem Projekt: Durchlegung der Bertramstraße vom Rannischen Platz bis zum Steg. Die Verzögerung der Ausführung dieses Straßenzuges lag daran, daß magistratlicherseits dem Käufer des ehemals Roderschen und des ehemals Gadauschen Gartens am Steinweg keine Frist für Durchlegung der Bertramstraße (so benannt nach unserem Bürgermeister Bertram) gesetzt worden war, und so überließ es dieser der Zukunft, was daraus werden würde. Den oberen Teil der Straße, vom Rannischen Platz bis zur Schwetschkestraße, hatte der nach Berlin verzogene frühere Gärtner Rosch durch sein früheres, nunmehr bebautes Grundstück, auf seine Kosten anlegen lassen. Bezüglich des übrigen Teiles, also durch den ehemals Schöppeschen Garten, geschieht dies ebenfalls durch die Besitzer, die Professor Fladeschen Erben.

Nunmehr ist man so weit, die Bertramstraße gänzlich durchzulegen und dem Verkehr zu überlassen. Die Pflasterung der betreffenden Strecke ist bereits ausgeschrieben.

Für den Verkehr bedeutet diese Straße viel, sie schafft eine direkte Verbindung mit dem Innern der Stadt und dem südöstlichen Teil, sobald die Bernhardstraße bis zur Liebenauerstraße bezw. Rannischen Platz durchgelegt ist, was auch nicht lange mehr dauern wird, da alle Umstände darauf hinweisen, daß die Sperre dieser Straße hinter Preßlers Berg bald fällt. Der Teil des großen Fladeschen Gartens an der Zwingerstraße ist vollständig bebaut. Ist die Bebauung weiter vorgeschritten, dann wird auch die Durchlegung der Jakobstraße zwischen Zwingerstraße und Steinweg erfolgen und hier eine direkte Verbindung zwischen dem letzteren und der Glauchaerstraße hergestellt werden.

Diese Gegend ist eine der gesündesten, Baustellen gibt es zu angemessenen Preisen noch in Menge.

Telephongespräche und Amtsgeheimnis.

Der Deutsche Handelstag hatte bekanntlich ein Rundschreiben erlassen, in dem Aeußerungen zu der Klage der Metzer Handelskammer über Beeinträchtigung der Verständigung in den Fernsprechleitungen durch allzu häufige Kontrolle durch die Aemter und über die Gefahr der mißbräuchlichen Weitergabe vor Gesprächen erhoben wurden. Der Staatssekretär des Reichspostamtes hat inzwischen folgenden befriedigenden Bescheid gegeben:

Ein Mithören der Gespräche durch die überwachenden Beamten findet nach den für den Fernsprechdienst bestehenden Bestimmungen nur insoweit statt, als er zur ordnungsmäßigen Ausnutzung der Betriebsmittel und zur raschen Herstellung der Verbindung nötig ist. Für den Fall, daß diese Bestimmungen in einzelnen Fällen nicht genügende Beachtung gefunden haben sollten, ist die Oberpostdirektion in Metz angewiesen worden, auf ihre genaue Durchführung zu halten. Die Annahme, daß die Gespräche nicht unter das Amtsgeheimnis fallen, ist nicht zutreffend. Die rechtswidrige Mitteilung solcher Gespräche an Dritte durch Telephonbeamte ist zwar nicht nach § 355 des Strafgesetzbuches, aber unter allen Umständen disziplinarisch strafbar. Im übrigen sind aus Anlaß der Revision des Strafgesetzbuches bereits die einleitenden Schritte getan, damit die Verletzung des Fernsprechgeheimnisses künftig unter gerichtliche Strafe gestellt wird.

Postsendungen an Soldaten im Manöver.

Beim Nahen der militärischen Herbstübungen wird darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung von Verzögerungen Postsendungen für die an den Uebungen teilnehmenden Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nach dem Garnisonorte gerichtet werden müssen. Auch Sendungen an die Offiziere der übenden Truppen sind zweckmäßig nach der Garnison zu richten. Für die richtige und beschleunigte Weitersendung wird dann postseitig gesorgt. Es ist dringend notwendig, in den Aufschriften der Sendungen an Unteroffiziere und Mannschaften einschl. der Einjährig-Freiwilligen außer dem Familiennamen, dem auch der Vorname und die Ordnungsnummer beizufügen sind, Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Abteilung, Kompagnie, Eskadron, Batterie) genau anzugeben.

Auch bei Sendungen an Offiziere und Aerzte sind diese Angaben erforderlich. Mangelhafte Aufschriften haben leicht Verzögerungen in der Ueberkunft zur Folge. Die Nach- oder Rücksendung der Postanweisungen, der gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie der Soldatenpakete ohne Wertangabe bis zum Gewicht von 3 Kilogramm erfolgt kostenfrei. Die im Postwege bezogenen Zeitungen werden jedoch nur auf Antrag und zwar gegen Vorausbezahlung der Ueberweisungsgebühr ins Manöver nachgesandt.

*

Am kommenden Dienstag verlassen uns unsere 36er, um sich mittels der Eisenbahn nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow zu begeben. Hier finden zunächst die Uebungen im Regiment und darauf in der Brigade statt, was bis zum 8. September währen wird. Dann geht es ins Manöver (Division gegen Division). Am 22. bezw. 23. September erfolgt die Heimkehr, tags darauf die Entlassung der Reserve.

Unser Artillerie-Regiment, das bereits die Uebungen auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow hinter sich hat, rückt am 23. Aug. aus und begibt sich direkt in das Manövergelände, wo es bis zum 27. September verbleibt. Seit Wochen haben auf den hiesigen Exerzierplätzen fortgesetzt vorbereitende Uebungen im Regiment stattgefunden.

Die Erhöhung der Tabak- und Zigarrenpreise

tritt am Montag, 16. August, dem Termin für das Inkrafttreten der zweiten Serie der neuen Reichssteuern, ein.

Die letzten Wochen standen angesichts der bevorstehenden Preissteigerung für Zigarrenpreise im Zeichen des Tabakengroßeinkaufs, so daß die Zigarrengeschäfte zurzeit ihre Bestände fast ausverkauft haben, da die Fabriken seit acht Tagen etwa neue Vorräte nicht mehr zu den alten Preisen liefern. Nach den Ausführungsbestimmungen sind die am 16. August im Besitze von Händlern und Privaten befindlichen Zigarren inländischen Ursprungs nicht nachzuverzollen, jedoch werden ausländische Zigarren mit 4 Pf. Nachsteuer pro Stück belegt; das gleiche gilt für noch nicht bearbeitete ausländische Tabakblätter (40 Prozent Zuschlag des Werts resp. 27 und 12 Mark für den Doppelzentner bei geschnittenen, 36 und 16 Mark für entrippte Tabakblätter.

Die Preise für Zigarren werden, wie schon erwähnt, bei 5-Pf., 6-Pf.- und 7-Pf.-Zigarren um 1 Pf., bei 8-Pf.- und 10-Pf.-Zigarren um 2 Pf., bei 12-Pf.- und 15-Pf.-Zigarren um 3 Pf., bei 20-Pf.-Zigarren um 4 Pf. pro Stück verteuert. Uebrigens haben die Fabriken beschlossen, die große Zahl der Marken einzuschränken und Marken, die weniger gekauft wurden, nicht mehr herzustellen. Die Qualität der Zigarren soll durchweg die gleiche wie bisher bleiben, man wird deshalb überall eine Preisverteuerung eintreten lassen. Die österreichischen Regiezigarren die zukünftig als Importen gelten, werden wahrscheinlich bedeutend weniger gekauft werden, da sie 40 Prozent teurer werden, auch der Konsum der langen „Holländer" wird vermutlich nachlassen.

In Interessentenkreisen rechnet man mit einem Rückgang des Verkaufs um 25 Prozent, in den ersten Monaten sogar

Kleider und Kostüme zum Modernisieren

bitten wir uns möglichst jetzt zuzuweisen, bevor die Ateliers mit Neuaufträgen überhäuft sind.

In einer eigenen neueingerichteten Werkstätte werden Pelzwaren aufgearbeitet.

Herbst-Modelle stehen zur Verfügung.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87, Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090814035/fragment/page=0001

mit 50 Prozent, da die meisten Raucher sich bereits für längere Zeit versorgt haben.

Den Zigaretten hat man noch eine 14tägige Gnadenfrist gewährt, die Erhöhung der Zigarettenpreise tritt erst am 1. September in Kraft. Die Steuer beträgt 2 bis 15 Mark für das Tausend. Die 1-Pf.-Zigarette dürfte gänzlich verschwinden, da das billigste Tausend dann 12 Mark kostet, die 1-Pf.-Zigarette mit 1½ Pf., die 2-Pf.-Zigarette 3 Pf., die 3-Pf.-Zigarette mindestens 4 Pf., wahrscheinlich 4½ Pf. im Einzelverkauf, die 4-Pf.-Zigarette (nur wenig üblich) und die 5-Pf.-Zigarette 5½ Pf. resp. 6 Pf., die 6- und 7-Pf.-Zigaretten 7½ und 8½ Pf., die anderen 2 Pf. mehr pro Stück, die 10-Pf.-Zigarette also 12 Pf. kosten.

Zu eigentümlichen Zuständen

hat die Erhöhung des Bierpreises seitens der Brauereien und Wirte in Lübeck geführt. Dort wollten die Brauereien ab 15. August den Hektoliter um 4 Mark erhöhen, während die Wirte gleich eine Erhöhung des Bierpreises um 12½ Mark vornehmen wollten. Die Wirte, die diese Preiserhöhung nicht mitmachen wollten, sollten mit Bierlieferungsentziehung bestraft werden. Das ganze Abkommen war nicht nur von dem Brauereiverband Lübeck, sondern auch von der außerhalb des Ringes stehenden Vereinsbrauerei unterzeichnet worden. In Wirtekreisen erregte nun die Haltung der Vereinsbrauerei große Mißstimmung. Diese Brauerei wurde vor anderthalb Jahren gegründet, um der Bierverteuerung der übrigen Brauereien entgegen zu wirken. Auf Grund ihres jetzigen Umfalles kündigten zahlreiche Wirte die Kundschaft. Die Folge war eine Versammlung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Vereinsbrauerei, in der nochmals die Bierpreiserhöhung und der Beitritt der Vereinsbrauerei zu dem Abkommen besprochen wurde. Die Versammlung nahm einen sehr überraschenden Ausgang. Es wurde beschlossen, von dem Abkommen zurückzutreten, so daß vorerst alles beim alten bleiben muß. Ohne die Vereinsbrauerei können und wollen auch die übrigen im Ring vereinigten Brauereien an dem Abkommen mit den Wirten nicht festhalten. Das Publikum hat den Vorteil von dem Kampfe, so daß ihm wohl eine recht lange Dauer gewünscht werden wird.

Häusliche Schularbeiten in der Schule.

Die Regierung zu Potsdam hat in einer Verfügung an die Städte ihres Bezirkes auf eine in Charlottenburg bestehende sehr zweckmäßige Einrichtung hingewiesen und deren Nachahmung empfohlen. In Charlottenburg werden während des Winters in einzelnen Schulen verschiedener Stadtteile nachmittags an den Wochentagen einige Klassenzimmer offengehalten, um den Kindern der ärmeren Bevölkerung, denen es während der kalten Jahreszeit oft an einem warmen und ausreichend erleuchteten Raum in der elterlichen Wohnung fehlt, Gelegenheit zu geben, ihre Schularbeiten ordnungsmäßig anzufertigen und sich durch Lesen guter Bücher, Betrachten von Bildern usw. zweckmäßig zu beschäftigen. Zu diesem Zwecke ist in jeder der betreffenden Schulen ein besonderes Lesezimmer eingerichtet, in dem geeignete Bücher und Zeitschriften in ausreichender Zahl den Kindern unentgeltlich zur Verfügung stehen. Die Aufsicht wird von Lehrern der Gemeindeschulen gegen besondere Vergütigung geführt.

Der Besuch der Arbeitsstunden und Lesezimmer ist bisher ein reger gewesen und hat sich als segensreich erwiesen. Insbesondere haben die Lehrer, die die Aufsicht führen, u. a. einen Fortschritt in der Anfertigung häuslicher Schularbeiten festgestellt. Einzelne Kinder haben auf Befragen erklärt, daß sie schon deswegen gern kommen, weil ihnen bessere Gelegenheit zum Arbeiten geboten sei, da sie ein warmes Zimmer, bessere Beleuchtung, bequemeren Platz, bessere Tinte und mehr Zeit hätten, auch durch jüngere Geschwister nicht gestört würden. Nach Anfertigung der Schularbeiten macht den Kindern das Lesen von Unterhaltungsbüchern, Anschauen von Bilderbüchern, Stereoskopbildern und dergleichen viel Freude; auch brauchen die Mädchen die freie Zeit vielfach zur Anfertigung von Handarbeiten.

Jedenfalls verdient die zweckmäßige Einrichtung überall Empfehlung und Nachahmung.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt Sektion Halle a. S.

Am kommenden Sonntag, den 15. Aug., findet in Bitterfeld an der Ballonhalle die Taufe des neuen Ballons des Herrn Pflueger-Herford, Mitglied des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt Sektion Halle a. S., statt, und zwar morgens 8 Uhr. Im Anschluß hieran unternimmt dieser 900 Kubikmeter große Ballon seine erste Fahrt unter Führung des Herrn Pflueger. Gleichzeitig steigt unser Ballon „Halle" mit drei Insassen auf. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Vereinsmitglieder sich recht zahlreich zu diesem sportlichen Ereignis in Bitterfeld einfinden.

Morgen früh 9 Uhr findet von Halle, Hafenstraße, aus ein Ballonaufstieg des Ballons „Nordhausen" statt.

Wild-West im Zoo.

Die diesjährige Völkerschau unterscheidet sich von den früheren sehr beträchtlich: erstens handelt es sich bei ihr um zwei ganz verschiedene Dinge, um Vorführung von Typen ausgestorbener Indianerstämme und des weiteren um die Darstellung des Reiterlebens des wilden Westens von Nordamerika. Es hat ein großes Interesse, einige solcher Indianertypen, die früher auf dem Kriegspfade gegen fremde Stämme oder gegen die ihnen als Räuber erscheinenden Europäer einherzogen, die jetzt aber friedlich in den Städten und auf dem Lande ihrer Heimat verstreut in durchaus bürgerlicher Art gekleidet leben, in dem altväterlichen wilden Kriegsschmucke erscheinen und die Sitten und Gebräuche ihrer Väter darstellen zu sehen. Was die Unterscheidung der Stämme anlangt, so sind die Sioux von den anderen sofort daran zu erkennen, daß sie an der Spitze der Adlerfedern des Kopf- und Rückenschmuckes kleine zarte lebhaft gefärbte Federchen angeklebt haben, die Mohawks aber nicht. Reichen Schmuck aus Hirschknochen tragen alle, ebenso die Männer alle den Kriegsstock, ein kleines dünnes aber festes Stäbchen, an dessen Ende ein schwerer Stein wie die Axt am Stiel befestigt ist, während das Ende, wo die Hand anfaßt, mit einem Skalpstück geziert ist.

Leider konnte gestern die in Aussicht genommene Vorstellung mit Beleuchtung nicht stattfinden, da das Wetter zum Abend immer ungünstiger wurde. Es ist nun geplant, morgen, Sonntag, wo eine größere Anzahl Vorstellungen, ganz nach Bedarf, stattfinden werden, eine Abendvorstellung mit Beleuchtung und bengalischem Feuer einzuschieben. Die erste Vorstellung wird 11½ Uhr vormittags, die zweite bereits 3 Uhr nachmittags beginnen. — Die Konzerte werden morgen vom Trompeter-Korps des 55. Feld-Art.-Regts. aus Naumburg und vom Orchester des Herrn Musikdirektor Thiem hier ausgeführt.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Karl Krienelke aus Charlottenburg der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität, hier, seine Inaugural-Dissertation „J. H. Lamberts Philosophie der Mathematik", desgleichen zu demselben Zwecke Herr Dr. jur. Herbert Jäckel in Leipzig seine Inaugural-Dissertation „Die Landgesellschaften in den deutschen Schutzgebieten" und ferner Herr Sherwood Dickermann aus Lewiston (Nordamerika) seine Inaugural-Dissertation „De argumentis quibusdam apud Xenephontem, Platonem, Aristotelem obviis e structura hominis et animalium petitis" vor.

Die Maurermeister-Prüfung hat vor der Handwerkskammer am 12. d. M. Herr William Pfeifer, Halle, bestanden.

Die Provinziallehrer- und Pestalozzi-Versammlung findet nom 4. bis 6. Oktober in Halle statt. Auskunft erteilt Herr Lehrer C. Westram in Halle, Lindenstr. 8.

Das Platzkonzert, ausgeführt vom hiesigen Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75 findet auf der Peißnitz statt, und zwar nach folgendem Programm: 1. „Mit Eichenlaub und Schwertern", Marsch von Lenhardt. 2. Ouvertüre z. Op. „Zar und Zimmermann" von Lortzing. 3. Intermezzo „Ruse" von Franke. 4. Finale aus der Op. „Lohengrin" von Wagner. 5. Lied „Grüßt mir das blonde Kind am Rhein" von Schmidt. 6. Marsch „Börneborganes".

Die Bepflanzung der Kriegergräber, verbunden mit einer Gedächtnisfeier, findet durch die Vereine des Kreiskriegerverbandes am Sonntag, den 22. August, vorm. 9 Uhr auf dem Nordfriedhofe statt.

„Wunsch-Konzert" in Bad Wittekind. Dem Beispiele der Kurkapellen in anderen Bädern folgend, veranstaltet die Kapelle unserer 36er am nächsten Mittwoch abends 8 Uhr in Bad Wittekind ein „Wunsch-Konzert" (Streichmusik), das heißt: es werden diejenigen 12 Musikstücke in das Programm des Konzertes aufgenommen, welche die meisten der aus dem Publikum ausgesprochenen Wünsche auf sich vereinigen. Bezügliche Wünsche werden sowohl von der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, als auch von Herrn Ober-Musikmeister O. Wiegert und von Herrn C. Rohde in Bad Wittekind bis spätestens im Kurkonzert am Dienstag nachmittag entgegen genommen.

Symphoniekonzerte der Orchestervereinigung. Auf vielfache Anfragen aus Interessentenkreisen sei schon heute mitgeteilt, daß die Symphonie-Konzerte (Hallesche Orchester-Vereinigung) auch im kommenden Winter in bisheriger Weise bestimmt stattfinden. Veranstalter ist Hofrat Max Richards, musikalischer Leiter wiederum Eduard Mörike. In einigen Tagen werden durch Inserat in den hiesigen Zeitungen nähere Mitteilungen zur Kenntnis gebracht.

Gastspiel Alfred Landory im Apollotheater. Infolge plötzlicher Erkrankung eines Mitgliedes konnte gestern, Freitag, den 13. Aug., „Johann der Zweite" nicht aufgeführt werden, weshalb die für heute, Sonnabend, den 14. Aug., vorgesehene Straußsche Operette „Die Fledermaus" mit Alfred Landory als Gabriel v. Eisenstein in Szene ging. Das Repertoire ist demzufolge dahin geändert worden, daß sowohl heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, „Johann der Zweite" zur Aufführung gelangt. In beiden Vorstellungen singt Herr Alfred Landory den Albert Holdu (Johann II.). Montag, 16. August, findet die Premiere von „Der Mikado", Operette in zwei Akten von Arthur Sullivan, statt. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Großes Garten-Konzert bei freiem Entree, ausgeführt von dem gesamten Theater-Orchester unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Rud. Kipke.

Biophon-Theater, Gr. Ulrichstr. 57. Morgen, Sonntag, nachm. 3 Uhr findet die Wiedereröffnung dieses renovierten und äußerst komfortabel eingerichteten Lokales statt. Dasselbe ist von dem Besitzer des Central-Theaters, Leipzigerstraße, käuflich erworben. Das Renommee dieses Theaters bürgt wohl genügend dafür, daß auch jetzt im Biophon-Theater nur die neuesten und interessantesten Begebenheiten aus aller Welt, sowie künstlerische und humoristische Aufnahmen 1. Ranges gezeigt werden. Die Preise sind gegen früher bedeutend herabgesetzt; es ist der neuen Direktion äußerstes Bestreben, für billiges Geld den Besuchern nur das Beste auf dem Gebiete der modernen Kinematographie zu bieten. Die Einrichtung des Lokals verspricht den Besuchern einen äußerst angenehmen Aufenthalt.

Central-Theater. Das neue Programm ist außerordentlich geschickt zusammengesetzt und bringt in reicher Auswahl ernste, spannende Dramen sowie amüsante Humoresken. Reizende Singbilder wechseln mit farbenprächtigen Aufnahmen ab. Ein Besuch dieses Lokals ist nur zu empfehlen.

Im Café Wintergarten beherrscht gegenwärtig das österreichische Künstlerquartett „Styria" unter Leitung des Herrn Zehe den Abend. Die ausgezeichnete Kapelle verfügt über ein aus fast 400 Nummern bestehendes Repertoire, in dem sich alles vertreten findet, was zurzeit im Musikleben en vogue ist. In dem Quartett stellt sich aber auch eine Künstlervereinigung dar, die sich jeder Aufgabe gewachsen zeigt und die mit modernen Operettenschlagern das Publikum ebenso hinzureißen wie mit einschmeichelnden Wiener Weisen zu fesseln und zu unterhalten weiß.

Wacker-Sportplatz. Zu dem am morgenden Sonntage nachm. ½5 Uhr auf dem Wacker-Sportplatze stattfindenden Saison-Eröffnungsspiele Hohenzollern-Halle I gegen Wacker I stellt Wacker folgende Elf: Tor: Thurn, Verteidiger: Schulze, Belger, Läufer: Walter, Kettnitz, Gretchen, Stürmer: Delle, Scholz, Geo, Schulz, Linke; am gleichen Tage spielen Wacker II, IV, V gegen Hohenzollern II, IV, V und Wacker IV gegen Diemitzer Favorit II.

Sängerbund an der Saale. Die Halleschen Vereine des Sängerbundes beabsichtigen, am Sonntag, den 29. August, in der „Saalschloßbrauerei" eine Gesangsaufführung zu veranstalten. Neben neu einstudierten Gesängen werden die bei dem letzten Sängerbundesfest in Cöthen mit besonderem Beifall ausgezeichneten Chöre zum Vortrag gelangen. Eine Gewähr für gute Ausführung derselben wird dadurch geboten, daß nur diejenigen Sänger das Recht der Mitwirkung erlangen, welche die am 16. und 23. August in der „Kaiser Wilhelmshalle" stattfindenden zwei gemeinsamen Proben besuchen.

Der Stenographen-Verein Halle-Trotha System „Stolze-Schrey" hielt am Donnerstag abend im Vereinslokal „Preußische Krone" seine gutbesuchte Monatsversammlung ab. Von den abgegebenen Monatsarbeiten waren die besten die des Fräulein Rüprich und des Herrn Hankel. Herr Lehmann wurde als Bibliothekar gewählt. Der Vorsitzende erstattete Bericht von der wahrhaft glänzend verlaufenen Bezirksversammlung in Merseburg und gab im einzelnen den Vortrag des Herrn Prof. Dr. Schwartz-Wittenberg wieder. Für den Bundestag in Magdeburg wurden 3 Delegierte gewählt. Am Sonntag, den 29. August, soll ein Spaziergang nach Groitsch unternommen werden.

Treue in der Arbeit. Die Frau Berta Tänzer im nahen Orte Diemitz war am 11. d. M. 25 Jahre ununterbrochen in Arbeit beim Gutsbesitzer Oskar Köke. Das Jubiläum wurde gebührend gefeiert, die Gutsherrschaft richtete ein Fest aus und beschenkte die treue Arbeiterin. Aber auch von anderer Seite wurden der braven Frau Ehrungen zu teil.

Zum Danke für die Gefälligkeit. Gestern vormittag gegen 10 Uhr erschien beim Schuhmachermeister Franz Eckardt hier ein etwa 20 Jahre alter junger Mann, angeblich ein Schuhmachergeselle, und sprach um Arbeit an. Da der Meister nicht anwesend war, ging der Geselle des Meisters in ein nebenan liegendes Zimmer, um ein Geschenk für den Fremden zu holen. Unterdessen benutzte der fremde Mensch die Gelegenheit und stahl eine Uhr mit dem Namen Otto Häußler eingraviert, mit der er verschwand.

Die **Restbestände** unseres **Sommerlagers**

in

Wasch-Blusen, Woll- u. Seiden-Blusen, Kleidern, Kostümen, Kostümröcken, engl. Paletots, schwarzen Jacken, Staubmänteln, Morgenröcken, Unterröcken, Knaben-Anzügen u. Mädchen-Kleidern, ebenso Wasch- u. wollenen Kleiderstoffen

verkaufen wir, um damit zu räumen,

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090814035/fragment/page=0002

Provinzial-Nachrichten.

Schweres Automobilunglück.

Benndorf, 13. Aug. Ein schwerer Automobilunglücksfall ereignete sich im Dorfe in der Chausseestraße am Fr. Hesse'schen Grundstück. Die Straße entlang vom Bahnhof kam das Automobil des Maschinenfabrikanten K. aus Gerbstedt. Als dieses in die Nähe des Hesse'schen Hauses angelangte, wurde dem Führer durch Zuruinken bedeutet, wegen zweier vor dem Hause haltender unruhiger Pferde langsam zu fahren. Dies tat dieser, Herr K. selbst, auch. Während er sein Augenmerk auf ein neben dem Auto herlaufendes Kind richtete, wollte auf der anderen Seite kurz vor demselben das 3jährige Söhnchen des Hüttenmanns Ernst Buchmann noch über die Straße. Es lief direkt in den Kraftwagen hinein und wurde von diesem umgerissen. Man sprang hinzu, hob den kleinen Kerl auf und fast schien es so, als ob die Verletzungen nicht schwerer Art seien. Herr K. drehte sofort um und fuhr nach Klostermansfeld, um einen Arzt zu holen. Doch ehe dieser ankam, war das unglückliche Kind bereits gestorben. Es hatte Kontusionen am Kopf und Bein, einen Bruch des Armes und eine Quetschung der Brust erlitten. Herr K., dem man allseitig eine Schuld an diesem Unglücksfalle nicht beimißt, fuhr noch nach dem Amt in Helbra, um selbst dort Anzeige zu erstatten.

Um sechs Pfennige.

Halberstadt, 13. Aug. Vor der Strafkammer stand ein im reiferen Alter stehender Mann, der frühere Portier Genthner von der Zuckerraffinerie Oschersleben. G., dem von allen Seiten, auch von seinem früheren Direktor, das Zeugnis eines zuverlässigen, ehrlichen und ordentlichen Mannes ausgestellt wird, war vom Schöffengericht Oschersleben wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängnis verurteilt worden. Ein Wächter hatte ihn beschuldigt, Stroh im Werte von 6 Pfennigen aus den Beständen der Raffinerie gestohlen zu haben. Da G. Berufung einlegte, mußte das Landgericht noch wegen dieser 6 Pfennige in Funktion treten. Es kam zu einem Freispruch. Denn es wurde festgestellt, daß die früheren Direktoren den Leuten gestattet hatten, Stroh mitzunehmen.

Wegen Tierquälerei drei Monate Gefängnis.

Nordhausen, 13. Aug. Ein Tierquäler wurde von der hiesigen Strafkammer in der Person des 31jährigen Oberschweizers Johann Spulack aus Dietenhorn, früher in Niedergebra, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. S. hatte im vorigen Jahre beim Melken und Putzen der Kühe die Schwänze der Tiere um seine Hand gewickelt und ihnen dadurch die Schwanzwirbel gebrochen; die Bruchstellen sind in Eiterung übergegangen.

Witterungsbericht vom Brocken.

13. August.

Obgleich das Barometer im Fallen begriffen ist, herrschte auch am Mittwoch und Donnerstag auf dem Brocken prachtvolles, klares, trockenes und ziemlich warmes Wetter. An beiden Tagen waren herrliche Sonnenauf- und Untergänge wieder zu verzeichnen gewesen, die farbenprächtige Dämmerungserscheinungen im Gefolge hatten, bei denen besonders schöne rote Töne vorherrschend waren. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird hinzugefügt, daß es sich hierbei um keine rote Färbung von Wolken handelt, sondern um optische Vorgänge, welche sich am heiteren Himmel in großen Höhen in der Atmosphäre abspielen. Es gehört wohl zu den größten Seltenheiten hier oben, daß wir fast seit acht Tagen dieses prachtvolle Sommerwetter zu verzeichnen haben. Trotz mehrerer Gewitter haben wir seit 4 Tagen Regen nicht gehabt.

Unter den Rädern des Zuges.

Salzungen, 13. Aug. Zwischen Philippstal und Heimboldhausen wurde von einem Zuge, der um 10 Uhr 8 Min. vorm. hier eintrifft, ein Kind überfahren, dem Kinde wurden beide Beine unter dem Knie abgetrennt.

Die Mörderin Auguste Zobel.

Güstrow, 14. Aug. Die Verhandlung gegen die Mörderin Auguste Zobel, die im März d. J. die Rostocker Opernsängerin Frieda Barthold aus Eifersucht in deren Wohnung erschoß, wird in der im September anberaumten Schwurgerichtsperiode stattfinden. Die Anklage lautet auf Mord. Geladen sind 50 Zeugen, darunter mehrere Sachverständige, die über den Geisteszustand der Zobel vernommen werden sollen.

Schwerer Diebstahl.

Dresden, 13. Aug. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurde eine Ledertasche mit einem Kreditbrief über 4000 Dollar der Bank von England, Kreditbriefen der Weltreisefirma Cook und Sohn in Newyork über 18 000 Dollar, eine Anweisung über vier bezahlte Schiffsbillette erster Klasse der Hamburg-Amerikalinie, sowie Schmucksachen von bedeutendem Werte gestohlen. Die Verlustträger sind Mitglieder einer amerikanischen Familie, die sich zu Besuch in Dresden aufhält.

× **Querfurt**, 13. Aug. (Schwerer Unfall.) Beim Getreideabladen stürzte heute abend die hiesige Frau Brülke vom Ladegerüst. Sie erlitt einen Schlüsselbeinbruch und schwere innere Verletzungen.

△ **Hettstedt**, 12. Aug. (Neue Ortsgruppe.) Im Schützenhause hat sich aus der Belegschaft der Maschinenwerkstätte zu Saigerhütte eine neue Ortsgruppe des Vereins reichstreuer Berg- und Hüttenleute gebildet. Der Vereinsvorsitzende Krone, sowie viele Beamte waren zu der Sitzung erschienen.

Gommern, 13. Aug. (Der Kaiser als Schützenkönig.) Der Kaiser hat die ihm von der hiesigen Schützengilde angetragene Königswürde angenommen.

? **Eilenburg**, 12. Aug. (Ein schwerer Radfahrerunfall) ereignete sich heute früh in der Bergstraße nahe der Landspergerschen Brauerei. Der 24 Jahre alte Arbeiter Albert Schneider hatte Feueralarm gehört und wollte sich zu Rad an die Brandstätte begeben. An der erwähnten Stelle brach plötzlich die Gabel des Vorderrades und der junge Mann wurde in hohem Bogen auf das Straßenpflaster geschleudert, wobei er sich schwere Verletzungen: eine Gehirnerschütterung, eine klaffende Stirnwunde und eine starke Verletzung der Nase, der Zunge und Lippe zuzog. Straßenpassanten brachten ihn in die Landspergersche Brauerei. Ueber eine Viertelstunde war der Verunglückte besinnungslos. Nachdem das Bewußtsein wiedergekehrt war, brachte man den jungen Mann in ärztliche Behandlung.

÷ **Eisleben**, 12. Aug. (Unterschlagung.) Ein hier in Arbeit stehender Glaser wurde am 7. d. M. nach Großörner gesandt, um eine Bleiverglasung auszuführen. Er führte dies aber nicht aus, sondern unterschlug das Bleistück und das ihm übergebene Fahrrad.

✓ **Boßdorf**, 11. Aug. (Eine Wasserleitung zu errichten,) beschloß die hiesige Gemeinde. Das Wasser soll mittels Windmotore in ein großes Sammelbassin gefördert werden; von hier aus sollen Röhren in die einzelnen Gehöfte führen. Die Herstellung der Anlage soll an eine Hamburger Firma für den Preis von 42 000 Mk. vergeben worden sein.

÷ **Holzhau**, 13. Aug. (Giftige Beeren.) Infolge Genusses von Nachtschattenbeeren starb hier ein 11jähriger Knabe; er hatte die Giftbeeren für Heidelbeeren gehalten.

† **Magdeburg**, 14. Aug. (Obundwannderkronprinz) zu den Rennen erscheinen wird, steht noch nicht ganz bestimmt fest. Er hat versprochen, den Rennen auf einige Stunden beizuwohnen, wenn nichts Außergewöhnliches dazwischen kommt, oder wenn nicht besonders schlechtes Wetter eintritt. Wie schon erwähnt, soll sein Besuch in keiner Weise einen offiziellen Charakter tragen, sondern als Privatbesuch gelten. Trotzdem hat aber der Vorstand des Rennvereins doch alles getan und die Vorbereitungen für den Empfang und den Aufenthalt so getroffen, daß der Kronprinz sich auf dem schönen Rennplatze wohlfühlen wird.

§ **Tailheim**, 11. Aug. (Nach dem Genusse von Stachelbeeren und Milch) erkrankte die hier zum Besuch weilende zwölfjährige Tochter eines Bäckermeisters in Zschopau und starb nach furchtbaren Qualen kurz darauf.

* **Erfurt**, 13. Aug. (Dauermarsch.) Die Rekrutenriege des Männer-Turnvereins unternahm bei großer Hitze einen Dauermarsch von Erfurt über Oberhof, Schmalkalden, Liebenstein nach Schweina. Es wurden durchschnittlich 5½ Kilometer in der Stunde zurückgelegt.

† **Marbach** bei Erfurt, 13. Aug. (Brand.) Das Hugo Posseckersche Gehöft geriet in Brand. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß mit knapper Not das Vieh aus dem Stalle gezogen werden konnte. Das große Stallgebäude und eine mit Stroh und Futtervorräten gefüllte Scheune brannten bis auf den Grund nieder. Auch zahlreiche Maschinen und landwirtschaftliche Geräte wurden vernichtet. Das Grundstück ist versichert, die Entstehungsursache unbekannt.

Jena, 13. Aug. (Das Genick gebrochen.) Hier kam der Arbeiter Gustav Wächter beim Besteigen einer Treppe so schwer zu Fall, daß der das Genick brach. Seine Leiche fand man in dem Hausflur liegend.

Apolda, 13. Aug. (Ein Meisterstück der Apoldaer Glockengießerei,) die große Glocke „Herrenmeister" des für die Erlöserkirche in Jerusalem vom Johanniterorden gestifteten Geläutes, ist dieser Tage vollendet worden. Der gewaltige Koloß wiegt 120 Zentner.

? **Gatz**, 12. Aug. (Das Muster eines Sohnes.) Kürzlich verlangte der Schiffer St. von seiner Mutter Geld. Da ihm dies nicht verabfolgt wurde, drang er mit einem Beil auf sie ein. Zur rechten Zeit kam der Bruder der Frau St. hinzu. Die Situation erfassend, ergriff er einen Besenstiel und versuchte dem unsauberen Patron bessere Grundsätze einzuprägen. Der Bursche begab sich an demselben Tage nach Havelberg, erschwindelte hier ein Rad und verschwand auf Nichtwiedersehen.

? **Salzungen**, 12. Aug. (Vorsicht vor Kalk.) Zwei Knaben und ein Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren spielten mit einer Flasche, in die sie ungelöschten Kalk schütteten. Um einmal die Wirkung des Kalkes zu sehen, wurde Wasser in die Flasche gegossen und diese alsdann verschlossen. Es trat eine Explosion der Flasche ein. Glassplitter und der heiße Kalk verletzten den älteren Knaben im Gesicht schwer; die linke Backe wurde aufgerissen und beide Augen verbrannt. Nicht minder schwer getroffen wurde das Mädchen. Der jüngere Knabe kam glimpflicher davon.

? **Weimar**, 12. Aug. (Ein großer Schaden) entstand dadurch, daß einem hiesigen Vieh- und Fleischwarenhändler, der seine Schweine aus Hamburg bezieht, 16 der fetten Borstentiere infolge der Hitze auf dem Bahntransport fast verendeten. Als die Tiere in Weimar ankamen, waren sie so krank, daß sie dem Abdecker überwiesen werden mußten.

Sportnachrichten.

Radfahrsport.

Stets neue Siege erringt der Weltmeister Darragon, der sich auch am Sonntag, den 8. August, in Scheveningen auf seinem flinken Brennabor-Rade wieder den ersten Preis holte.

Kraftfahrsport.

120 Motorradfahrer bei den Kaisermanövern. Für die vom 12. bis 17. September in Württemberg stattfindenden Kaisermanöver hat die deutsche Motorfahrer-Vereinigung 120 Freiwillige zu stellen. Diese erhalten 30 Mark pro Tag Entschädigung sowie freie Hin- und Rückfahrt 3. Klasse für alle Züge und freie Beförderung des Motorrades. Außerdem sind die Fahrer versichert gegen Haftpflicht und Unfall durch die D. M. V. Die Ende Juli bei den Aufklärungsmanövern bei Frankfurt verwendeten 20 Freiwilligen haben sich bestens bewährt.

Leichtathletik.

Das am Sonntag vom Magdeburger Athl. Sp. Cl. Marathon von 1906 für seine Mitglieder veranstaltete Stafettengehen endete nach scharfem Kampfe der Endleute Blumenthal und Borrmann zugunsten der Mannschaft Quilitz 2-Witte-Borrmann in der guten Zeit von 13 Min. 53,4 Sek.

Die internationalen athletischen Wettkämpfe des Duisburger Sportklubs Preußen hatten trotz der großen Hitze glänzende Ergebnisse. Die schönste Leistung erzielte der Berliner Rau, der sowohl das 100 Meter-Hauptlaufen in der hervorragenden Zeit von 10⅘ Sek. als auch das 110 Meter-Hürdenlaufen in 16,2 Sek. für sich entscheiden konnte. Die wichtigsten Ereignisse sind: 400 m-Stafettenlaufen: Berliner Sp.-Cl. v. 1895/96 in 47,2 Sek. Weitsprung: Weinstein mit 6,58 Meter. Dreisprung: Weinstein mit 13,10 m. 800 m-Mallaufen: Caulle-Paris in 2 Min. 3,2 Sek. von E. v. Siegel. 200 m-Laufen: Weinstein in 23,8 Sek. 3000 m-Stafettenlaufen: Metropolitain-Club Paris in 8 Min. 26 Sek. 1500 m-Vorgabelaufen: Snyens-Theuz in 4 Min. 8 Sek. 1600 m-Stafettenlaufen: Metropolitain-Club-Paris in 3 Min. 47 Sek.

Wassersport.

Auf einem Brett über den Kanal. Oberst William Westlake hat die Ausführung seines abenteuerlichen Planes, auf einem mit einem Segel versehenen Brett den Kanal, von Dover nach Calais, zu überqueren, begonnen. Die Planke, auf der er sich einschiffte, ist zwei Fuß breit und achtzehn Fuß lang. Sie trägt einen niedrigen Mast und ist mit einem kleinen Segel versehen. Westlake unternahm die Fahrt allein, ohne Begleitung von Schiffen. Er hoffte, mit seinem Fahrzeug Calais im Verlauf von zwölf Stunden zu erreichen. Dieser Zeitraum ist bereits verstrichen, ohne daß man bis jetzt weder in Dover noch an der französischen Küste irgendeine Nachricht von dem kühnen Seefahrer hat.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 13. August 1909.

Geboren: Dem Maurer Alfred Ullrich S. Reinhard, Schillerstraße 35. Dem Steindrucker Oskar Lichtenstein S. Arno, Große Brunnenstr. 27. Dem Schlosser Gottlieb Berschmann S. Heinz, Albrechtstr. 3.

Gestorben: Des Schmieds Karl Walther Ehefrau Auguste geb. Koch, 55 J., Gr. Märkerstr. 8. Die Arbeiterin Emma Kunze, 17 J., Königsberg 1 b.

Halle-Süd. 13. August 1909.

Aufgeboten: Der Ingenieur Artur Stavenhagen, Thüringerstraße 19, u. Luise Arich, Gr. Steinstr. 14. Der Arbeiter Edmund Köhler, Schillershof 16, u. Marie Peter, Meckelstr. 14a. Der Modelltischler Fritz Rechenberg, Meteritzstr. 4, u. Frieda Rechenberg, Kuhgasse 7.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Aßmus T. Irmgard, Kl. Ulrichstraße 5. Dem Arbeiter Paul Jozeski T. Margarete, Steinweg 55. Dem Arbeiter Bernhard Stroß T. Anna, Schützenstr. 10. Dem Rechtsanwalt Wilhelm Stölting T. Ilse, Martinsberg 18. Dem Königl. Landrat Dietrich von Krosigk S., Luisenstr. 6. Dem Fabrikanten Karl Schmuckler T. Gerda, Königstr. 85. Dem Schlosser Karl Waschfeld S. Karl, Thomasiusstr. 17. Dem Kutscher Friedrich Henze T. Frieda, Freiimfelderstr. 8.

Gestorben: Des Arbeiters Karl Büchner S. totgeb., Klinik. Des Marktheilers Edgar Förster S. Kurt, 1 J., Bärgasse 2. Des Hausmanns Karl Gaebler T. Margarete, 8 Mon., Thüringerstr. 20. Asta von Voß, 31 J., Seebenerstr. 61.

Auswärtige Aufgebote.

Der Kartonnagenzuschneider G. O. H. Neme, Halle, u. M. H. Stanus, Rödgen. Der Schmied K. F. Schröder, Halle, u. L. W. Richter, Unterwiederstedt.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Zur Biervertenerung.

Trinkt Freunde nicht das teure Bier,
Das Wirt und Brauer bieten;
Auf deutsche Brüder! folget mir,
Das Wirtshaus sei gemieden.

Und liefert man zum alten Preis
Die Gläser, — nicht geschnitten —
Wie's üblich ist im Gastwirtskreis,
Erst dann sei hingeschritten.

Das Trinkgeld auch, es ist nicht recht,
Ist noch ein größ'res Uebel;
Ein jeder lohne seinen Knecht,
Stand längst schon in der Bibel.

Der Brauer- und der Gastwirtstand
Sie würden sicher reicher,
Wenn hier, jo wie in Süddeutschland
Der Bierpreis blieb ein gleicher.

Dann Freunde trinkt, so viel Ihr wollt,
Und laßt die Gläser klingen,
Denn jeder Tropfen, unverzollt,
Muß frischen Mut uns bringen.

Ein Bürger.

Hallescher Marktbericht

vom 14. August.

Eier pro Mandel	1,10—1,20 M.	Schotenerbsen Pfd.	0,09—0,10 M.
Butter pro Stück	0,65—0,75 „	Grüne Bohnen Pfd.	0,08—0,10 „
Hühner pro Stück	1,50—2,50 „	Salat pro Stück	0,02—0,03 „
Hähne pro Stück	1,00—3,00 „	Weißkohl pro Stück	0,08—0,15 „
Enten pro Stück	2,75—3,50 „	Wohrwürzen pr. Mbl.	0,10—0,15 „
Gänse pro Stück	5,00—6,50 „	Blumenkohl pr. St.	0,10—0,30 „
Tauben, jg., p. Paar	0,90—1,40 „	Wirsingkohl p. Stck.	0,05—0,08 „
Aepfel pro Mandel	0,20—0,30 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Kirschen pro Pfd.	0,12—0,18 „	Radieschen 2 Bund.	0,05—0,06 „
Birnen pro Mandel	0,10—0,20 „	Zwiebeln pro Pfd.	0,05—0,07 „
Aprikosen pro Mbl.	0,30—0,50 „	Kartoffeln pr. Ztr.	2,75—3,50 „
Pfirsiche pro Mbl.	0,75—1,00 „	„ Bund	0,03—0,04 „
Gurken pro Mandel	0,50—1,00 „	Schweinefleisch Pfd.	0,80—0,90 „
Heidelbeeren p. Pfd.	0,23—0,25 „	Hammelfleisch „	0,75—0,90 „
Preißelbeeren p. Pf.	— — „	Rindfleisch „	0,70—0,90 „
Stachelbeeren p. Pfd.	0,15—0,18 „	Kalbfleisch „	0,90—1,30 „
Johannesbeeren Pf.	0,15—0,18 „		

Meteorologische Station.

	13. August 9 Uhr abends	14. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754,3	756,8
Thermometer Celsius	14,5	12,9
Rel. Feuchtigkeit	88%	77%
Wind	NW 2	SW 4

Maximum der Temperatur am 13. August: 26,5 °C.
Minimum in der Nacht vom 13. August zum 14. August: 11,4 C.
Niederschläge am 14. August 7 Uhr morgens: 1,4 mm.

Florabad: Wasserwärme 22 °C.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

An „Druckfehlertenfel". Nein, Verehrtester, da sind Sie auf dem Holzwege! Automorsteren ist kein Druckfehler, es sollte nicht amortisieren heißen! Beides ist ein himmelweiter Unterschied! Automorsteren ist gebildet aus dem griechischen Wort „Autos", d. h. selbst, und aus dem lateinischen „Mors", d. h. tot. Es bedeutet also „aus sich selbst heraus töten können", denn Automors tötet alle Bakterien, Bazillen, Schimmelpilze usw. und nimmt Hierdurch auch jeden üblen oder muffigen Geruch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090814035/fragment/page=0003

Steinweg 54.

8 Pf. kostet **1 Mappe,**
enthaltend:
5 Briefbogen,
5 Briefumschläge,
1 Löschblatt
in **guter** Qualität.
1 Dtzd. kostet nur **75 Pf.**

Plarre,

Steinweg 54.

Klosettpapier, Packpapier.
Gebr. Ohmann,
Papierwarenfabrik G. m. b. H.,
Dessauerstraße 5.

Maschinenriemen,
gebraucht, betriebsfähige, sehr gut erhalten, in verschiedenen Dimensionen, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11,
Telephon 1946.

Gespielte Pianos
in allen Preislagen unter Garantie.
Ratenzahlungen nach Wunsch.
Maercker & Co.,
Inh. Hermann Maercker,
Neue Promenade 1a,
vis-à-vis den **Franckeschen Stiftungen.**

Jalousien
Franz Rudolph & Co.
Halle a. S., Krausenstr. 16.

Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Ausw., Böttcherei Schülershof I, dicht am Markt. 5% Rabatt. Gegr. 1873.

Essen Sie täglich **Honig,**
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **80** Pfg., bei **5** Pfd. **75** Pf., empfiehlt
Carl Bosch, Breitestr. 1 u. Markt
Roter Turm 12.

Gegen Teilzahlung!

Sprechapparate
und Platten
— **Ia. Erzeugnisse** —

Violinen,
Musikspieldosen

Celli, Mandolinen,
Bratschen, Gitarren
in erstkl. Qualität.

Zithern
aller Art und in jeder Preislage
gegen geringe Monatsraten.
J. Nowotny, Breslau I.
Katalog gratis und franko.
— **Vertreter überall gesucht.** —

Gebrauchtes, sehr gut erh.
Pianino
(Firma Ritter) infolge Todesfalls **sofort preiswert zu verkaufen.** Besicht. täglich 4—6 Uhr **Ludw. Wuchererstraße 61. I. links.**

+ Meyers Konvers.-Lexikon,
+ 5. Aufl., wie neu, preisw. verk.
+ Off. u. **C. H. 577** an Ann.-
+ Exped. **Gründler,** Leipz. Str.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. Königstr. 1, Eing. Kurze Gasse,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. Salzgrafenstr. 2, am Hallmarkt, Volkslesehalle,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade zu 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg. u. Markttags (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Hering zu 15 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. **Ludw. Barth,** Leipzigerstraße 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufm. **Hille,** Geistst. 65, und Herrn **Möbius,** Ritterstr. 8, zu haben.

---

sind die besten!

„Compass"-Wochenberichte
„Compass"-Tagesberichte
Finanzielle Informationsblätter mit **Prämien-Notierungen** für die **Berliner** und **Londoner Börse.**
Probeweise Zusendung an Interessenten **kostenfrei** durch
Telegrammadresse: „Compassbank" Berlin **Strasser & Co.,** Bankgeschäft **Berlin N. 24** Am Kupfergraben 4 Fernspr.: Amt I 7637, 3390.

Stoewer-Record-Schreibmaschine
modernste **Schnell-Schreibmaschine** deutscher Herstellung mit **sichtbarer Schrift, Zweifarbenband u. hervorragend. Feinmechanik.**
General-Vertreter: **Paul Krimmling,** Halle a. S., Königstr. 20 p.
Spezialgeschäft für modernen Bureaubedarf.
Vertretung und Lager **der Hannoverschen Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachf.**
Registratur-Einrichtungen in Vertikal- und Karten-System.
Tel. 1647.

Cafetin
Coffeïnfreier Ersatz für Bohnenkaffee
ärztlich warm empfohlen
½ Pfd. (ausreichend für 200 Tassen) 50 Pf., ¼ Pfd. 25 Pf.
erhältlich in Kolonialwarenhandlungen.
Engros-Vertrieb für Halle und Umgebung:
Düben & Herrmann, Halle a. Saale.

Nachdem die Gruben am 11. d. Mts. den am 1. August üblich eintretenden Preisaufschlag auf Briketts fallen gelassen haben, sind die unterzeichneten Firmen wieder in der Lage zum

alten Sommerpreise

bis zum 30. September cr. weiter zu liefern.

R. Bertram, Kurt Buchmann, Einkaufsverein d. Kohlenhändler e. G. m. b. H., Eulner & Lorenz, Carl Gerns, Hugo Grosse, Paul Heydenreich-Nietleben, Otto Just, Klinckhardt & Schreiber Nachf., K. Laue, Ed. Lincke & Ströfer, Hugo Messing, G. Pauly, H. Pröpper & Co., G. m. b. H., Sachse & Müller, Chr. Storz, Richard Wolf.

Thüringer u. Braunschweiger Wurst.
Erstklassige Ware!

Schlackwurst	per Pfund	150 Pf.	Ausgesucht beste Schlachtungen.
Cervelatwurst	per Pfund	120 Pf.	
Salami	per Pfund	120 Pf.	
Knackwurst	per Pfund	110 Pf.	
Mettwurst	per Pfund	110 Pf.	

F. H. Krause. 12 Verkaufsstellen.

Prima Thüringer
Klee- und Wiesenheu
empfiehlt billigst
Hermann Meusel Nachf.,
Fouragehandlung und Häckselschneiderei,
Cauneaerweg. Telephon 1260.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

AUTOMORS
verbürgt geruchlose und giftfreie
Desinfection

Schutzmarke.

O ich bin klug und weise
denkt manche Hausfrau, indem sie sich ein Paket Seifenpulver „Goldperle" kauft, in welchem sie ein prächtiges Geschenk findet, das ihr große Freude macht.
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.
Engros-Niederlage bei:
Gutschow & Barnieske.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**
Willy Muder,
Jetzt am Leipziger Turm
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipziger Strasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Knochenmehl.
Deutsches Knochenmehl-Syndikat
Berlin, Dorotheenstr. 43.

Versand-Kartons mit und ohne Firmenprägung,
Versandhülsen, Papptteller, Tortenpapiere empf.
Gebr. Ohmann, Papierwarenfabrik, G. m. b. H., Dessauerstraße 5.

Aufruf!

Die **Großh. S. Bauwerkenschule zu Weimar** feiert vom 16.—18. Oktober d. J. ihr

50 jähriges Bestehen.

An alle ehemaligen Schüler der Anstalt ergeht daher der Ruf, sich an dieser Feier zu beteiligen und sich recht bald, unter Angabe ihrer genaueren Adresse, bei dem Vorsitzenden des Festausschusses, Herrn Zimmermeister **Th. Reinhard, Weimar,** Cronestraße, anzumelden.

Saale-Dampfschiffahrt
Salondampfer **„Siegfried".**
Morgen Sonntag, den 15. Aug., Abfahrt vormittags 8½ und nachmittags 2½ unterhalb der Peißnitzbrücke
Extrafahrt nach Neu-Ragoczy-Wettin.
Tel. 1625. **K. Demmer.**
Am 17. August **Gr. Extrafahrt n. Rothenburg.**

Von der Reise zurück.
Dr. Beleites.

Gebrauchte Pianinos
gut erhalten, 300 und 375 Mark.
— 5 Jahre Garantie. —
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Patent-Anwalt
Ing. H. Schaal COTHEN, Franzensdeb.

Vermischtes.

Aelterer **erfahrener Herr** (Hausbesitzer) übernimmt Hausverwaltungen. Angebote unter **R U. 6694 an Rudolf Mosse, Halle.**

Damengarderobe
fertigt sauber und gut sitzend an
Anna Prager, Turmstr. 156, II. rechts.

Damen find. absolut diskr. Aufn. u. Entbind. b. verheir. Frauenarzt Thür Kein Heimbericht. Off. u. **J. S. 7713** bef. d. Exp. d. Berl. Tagbl. Berlin SW.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14. (146)

Silberne Myrtenkränze.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh 6½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Auguste Walther, geb. **Koch**
im 56. Lebensjahre.
Halle a. S., den 13. August 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen
Karl Walther. Familie Moewes.
Die Beerdigung findet am Montag, den 16. August, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090814035/fragment/page=0004